

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 75 (2013)
Heft: 1

Rubrik: Fachkräfte : Stützen im Lohnunternehmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ohne Fachkräfte geht es nicht: Deutsche Lohnunternehmer-Tagung mit Schweizer Beteiligung. (Bild: Ruedi Hunger)

Fachkräfte – Stützen im Lohnunternehmen

Lohnunternehmen mit gut ausgebildeten Fachkräften werden die Landwirtschaft zunehmend prägen, verlautete an der Deutschen Lohnunternehmer Tagung (DeLuTa). Dies gilt auch hierzulande. Deshalb hat sich der Schweizerische Verband für Landtechnik und seine Lohnunternehmersektion konsequent der Aus- und Weiterbildung angenommen.

Ruedi Hunger

Ganz im Sinn von Darwins Aussage «Es ist nicht die stärkste Spezies die überlebt, auch nicht die intelligenteste, es ist diejenige, die sich am ehesten dem Wandel anpassen kann», werden Veränderungen auch an Lohnunternehmen nicht spurlos vorübergehen. Anlässlich der Deutschen Lohnunternehmer-Tagung (DeLuTa) betonte der Geschäftsführer des Bundesverbandes, Alfred Schmid, dass an einer Spezialisierung kein Weg vorbeiführe. Zudem sind in vielen Bereichen die Grenzen von Grösse, Gewicht und Geschwindigkeit erreicht. Vielerorts ist die Bevölkerung nicht mehr bereit, mehr Ausnahmen für Grossmaschinen zu akzeptieren.

Deutschland hat ausgesprochene «Veredlungsregionen» und ebenso deutliche «Ackerbauregionen». Vor allem in den Veredlungsregionen sind in jüngster Vergangenheit die Betriebe gewachsen und werden, so die Ansicht der Fachleute, noch weiter wachsen. Das führt dazu,

dass sich die Betriebsleiter trotz vermehrtem Technikeinsatz in der Innenwirtschaft, nicht mehr um «zweitrangige» Themen wie Futterernte und Futterbergung oder um das Hofdüngermanagement kümmern können. Auch der Bereich Fütterung und Futterbereitstellung wird mehr und mehr seriösen Drittunternehmen anvertraut.

Komplettlösungen gefragt

Veränderungen fordern eine strategische Unternehmensplanung im Lohnunternehmen. Immer öfter werden von Lohnunternehmen weitreichende Entscheidungen mit grossem Investitionsvolumen verlangt. Der Präsident des Bundesverbandes Lohnunternehmen, Klaus Prentzlin, warnte anlässlich der Deutschen Lohnunternehmer-Tage vor beeindruckend hohen Wachstumszahlen der Landtechnikhersteller: «Meiner Meinung nach sind die Verkaufszahlen für den deutschen

Markt überdimensioniert. Wenn sich die alteingesessenen Lohnunternehmer beim Kauf zurückhalten, werden die Betreiber von Biogasanlagen oder Maschinengemeinschaften mit lukrativen Angeboten zur Eigenmechanisierung motiviert. Angesichts des Überangebots an Technik ist dann ein noch stärkerer Preisdruck zu erwarten.»

Was in den nordwestdeutschen Veredlungsregionen Standard ist, wird auch im Süden Deutschlands nachgeholt. Der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu einer stetigen Zunahme von Lohnunternehmern. Die Ursachen liegen auf der Hand: Aus Kosten- und Zeitgründen verzichten immer mehr Landwirte auf den Kauf eigener Maschinen und verlangen in der Folge Komplettlösungen von den Lohnunternehmern.

Ein Schritt voraus

In Deutschland bestimmen die Lohnunternehmer weitgehend den Markt im überbetrieblichen Einsatz. Je nach Region werden zwischen 60 und über 90 Prozent aller überbetrieblichen Arbeiten von Lohnunternehmern erledigt. Für den Bundesverband Lohnunternehmer ist die Organisation von Fachtagungen ein neuer Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Die seit der ersten Durchführung der DeLuTa anhaltend hohe Akzeptanz dieser exklusiven Tage zeigt die Notwendigkeit von systematischer Weiterbildung.

Angesichts der fachlichen Herausforderungen glaubt der BLU-Präsident, dass die Qualifizierung der Betriebsleiter und Mitarbeiter längst zu den wichtigsten Wettbewerbskriterien der Unternehmen zählen.

Lohnunternehmen werden die Landwirtschaft auch in der Schweiz zunehmend prägen. Professionelle Unternehmen sind in Zukunft auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Mit konsequenter Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden wird ein wichtiger Grundstein zum Facharbeiter gelegt. Diesem Anliegen hat sich der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) angenommen und setzt zusammen mit der Sektion «Lohnunternehmer» auf Ausbildung.

Interessenten, die zukunftsgerichtet einen Schritt voraus sein wollen, informieren sich über www.agrartechnik.ch, www.agrolohnunternehmer.ch oder die mitbeteiligten Ausbildungszentren Strickhof (Christoph Jenni) und Plantahof (Konrad Merk) sowie das Inforama Rütli (Fritz Marti). ■